



Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Technischen Ausschusses der Stadt Freudenberg

am 09.03.2020 18:00 Uhr

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Roger Henning

2. Gemeinderäte: Technischer Ausschuss:

Beil Hartmut
Berg Siegfried
Döhner Rolf
Kaller Lars
Weimer Klaus
Weis Siegbert

Weitere Gemeinderäte: Arslan Cem
Maier Ulrike (Top 1 Vor-Ort-Termin)
Schnellbach Ellen

3. Beamte, Angestellte, usw.: Baumann Michael (Top 1 Vor-Ort-Termin)
Busch Manfred
Eckert Bernhard
Eisert Gunter
Schneider Peter
Struchholz Thomas (Top 1 Vor-Ort-Termin)

4. Es fehlten

- entschuldigt : Beck Werner
Zipf Manfred

Nach Eröffnung der Sitzung auf dem Friedhof Freudenberg stellt der Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 28.02.2020 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 09.03.2020 ortsüblich bekannt gegeben wurden. Das Kollegium ist beschlussfähig, weil 7 Mitglieder anwesend sind. Hierauf wird in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingetreten und Folgendes beschlossen:

**1. Vorstellung der Planung zur Umgestaltung des Friedhofes
Freudenberg vor Ort und Vergabe der Garten- und
Landschaftsbauarbeiten**

Der Bürgermeister begrüßt den Friedhofsplaner Herrn Thomas Struchholz, den Diakon Herrn Michael Baumann, den Bestatter Herrn Manfred Busch sowie den Garten- und Landschaftsbauer Herrn Peter Schneider zu Tagesordnungspunkt 1 und informiert den Technischen Ausschuss über Folgendes:

Die Stadt Freudenberg plant die Umgestaltung ihrer Friedhöfe; schwerpunktmäßig der Friedhöfe in Freudenberg und in Boxtal. Aufgrund der unterschiedlichen Ruhefristen der einzelnen Gräber, die von wenigen Jahren bis hin zu vielen Jahrzehnten reichen, ist Friedhofsgestaltung immer eine langwierige Angelegenheit. Wichtig ist deshalb ein Gesamtkonzept, das dann schrittweise umgesetzt werden kann. In einem ersten Schritt wurde Herr Thomas Struchholz in der Sitzung des Gemeinderates vom 03.04.2017 mit der Rahmenplanung für die Friedhofssanierung beauftragt und die Anfertigung digitaler Pläne in Auftrag gegeben. Zuvor fand am 11.02.2017 bereits eine Informationsfahrt mit Ortsbesichtigung des Waldfriedhofes in Veitshöchheim statt. Teilnehmer waren der Gemeinderat, die Stadtverwaltung und Vertreter der Kirchengemeinde. Herr Struchholz stellte bei diesem Termin ausführlich den dortigen Friedhof und die verschiedenen Möglichkeiten der Gestaltung und Bewirtschaftung vor. Die Bevölkerung wurde im Rahmen einer Bürgerversammlung am 23.06.2018 im Bernhardsaal über die Planungen informiert. Zu Beginn des Jahres 2019 erfolgte bereits der Ausbau der Zuwegung zur Laurentiuskapelle.

Der Bürgermeister erteilt dem zu diesem Tagesordnungspunkt geladenen Friedhofsplaner Herrn Thomas Struchholz das Wort.

Herr Struchholz erläutert seine Konzeption der Umgestaltung und macht deutlich, dass sich die Ansprüche an die letzte Ruhestätte in den letzten Jahrzehnten stark verändert haben. Es werden kleinere und pflegeleichte Grabstätten sowie kürzere Ruhefristen nachgefragt, weshalb ein deutlicher Anstieg von Urnenbeisetzungen zu beobachten ist. Zudem werden vermehrt Alternativangebote, wie beispielsweise Baumbestattungen nachgefragt, was vielerorts zum Rückgang von Sargbestattungen führt. Ziel der Umgestaltung sollte deshalb eine Konzentration der Grabflächen sowie die Schaffung eines Kommunikationsortes mit besonderer Aufenthaltsqualität sein, um auch einem geänderten Trauerverhalten in der Gesellschaft gerecht zu werden. Aufgrund der zukünftigen Veränderung in der Altersstruktur unserer Bevölkerung soll die Schaffung barrierefreier

Bereiche bei der Umsetzung zukünftiger Maßnahmen weiterverfolgt werden.

Der Bürgermeister erteilt dem zu diesem Tagesordnungspunkt geladenen Garten- und Landschaftsbauer Herrn Peter Schneider das Wort. Herr Schneider, stellt die geplante Umsetzung der Urnenwahlgräber, Gemeinschaftsgräber sowie der Zuwegung anhand von Markierungen im Gelände vor. Als Einfassung der Wege sind rote Quarzitsteine, die auch bei der Gestaltung des Mainvorlandes verwendet wurden, vorgesehen. In Richtung der überdachten Fußwege soll ein Urnenwahlgrabfeld in Form eines Rechtecks mit 16 Gräbern entstehen. Es ist geplant, jedes Grab mit einer 50 mal 50 Zentimeter großen Sandsteinplatten zu bedecken, auf der die Name der Bestatteten angebracht werden sollen. Für die Gemeinschaftsgräber sieht die Planung eine Halbkreisform mit einer Begrenzung durch Sandsteinquader vor. Die Name der Bestatteten sollen hier auf einer Stele angebracht werden. Geplant ist, dass die Bepflanzung der Grabfelder durch den städtischen Bauhof gepflegt wird.

Diakon Michael Baumann fragt nach, warum man nicht vier Urnen pro Urnenwahlgrab zulässt. Herr Busch ergänzt, das ist möglich, wenn man durch die Friedhofssatzung nur die Verwendung von Urnen in Standardgrößen zulässt.

Frau Becker fragt nach, warum man die Urnenwahlgräber als Rechteck anlegen möchte, während für die Wege eine organische runde Form vorgesehen ist. Weiterhin fragt sie nach den Planungen bezüglich des Ehrenhains und bittet außerdem darum, die Friedhofskapelle aus dem 12.Jahrhundert bei der Umgestaltung besonders zu berücksichtigen. Herr Struchholz führt aus, dass eine runde Form möglich ist, wenn man anstelle von Leistensteinen aus Beton ein Stahlband zur Einfassung des Bereiches verwendet und die Anzahl der Gräber reduziert. Wodurch sich jedoch die Kosten erhöhen. Eine rechteckige Form ist im Hinblick auf die Überdachung im Hintergrund gestalterisch auch möglich. Er betont außerdem, dass die Bedeutung der Kapelle deutlich in seinen Entwürfen berücksichtigt wurde.

Der Bürgermeister erklärt, dass der Ehrenhain nicht als solcher erkennbar ist und es bisher keinen Weg dorthin gibt. Die geplante Wegeführung leitet nun zu diesem besonderen Ort. Nach der Erschließung durch den Weg soll die weitere Vorgehensweise gemeinsam mit den Nachfahren der dort Bestatteten beraten werden.

Um Erdhügel im Bereich der Baumgräber zu vermeiden, schlägt Herr Busch vor, hier Urnenkammer zu verbauen.

Herr Kaller informiert, dass einer der Bäume an den Baumgräbern abgestorben ist und zeitnah entnommen wird.

Niederschriftenbuch des Technischen Ausschusses der Stadt Freudenberg**öffentliche Sitzung am 09.03.2020****Nr. 03/2020**

Nach der Besichtigung der Örtlichkeiten wird die Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses fortgeführt.

Das Gremium beschließt, statt den ursprünglich geplanten zwei zukünftig bis zu vier Urnen pro Grab zu ermöglichen. Die Abmessungen der Abdeckplatten sollen deshalb auf 60 mal 60 Zentimeter vergrößert werden. Hinsichtlich der neuen Wege entscheidet sich der Technische Ausschuss für einen roten Belag. Das Urnenwahlgrabfeld soll in der Rechteckform angelegt werden.

Hinsichtlich der benötigten Grabzahlen stellt Herr Busch fest, dass jährlich etwa 30 Bestattungen auf den Freudenberger Friedhof stattfinden. Der Anteil der Urnenbestattungen hierbei wird jedoch zunehmen.

Herr Beil weist daraufhin, dass man mit vier Urnen pro Grab auch über mehr Kapazitäten verfügt. Herr Eckert ergänzt, dass es im Bereich des Gemeinschaftsgrabes weiterhin die Möglichkeit gibt eine einzelne Urne beisetzen zu lassen.

Stadtrat Weimer stellt den Antrag, die Entscheidungen über die Umgestaltung des Friedhofes, aufgrund der große Tragweite dieser Thematik für alle Freudenberger Bürger, an den Gemeinderat zu verweisen.

Der Bürgermeister weist auf die zahlreichen Sitzungen mit dem Gemeinderat hin und erklärt, dass nun der Technische Ausschuss laut Hauptsatzung das für die Umsetzung sowie Auftragsvergaben in dieser Höhen zuständige Gremium ist.

Der Antrag lautet wie folgt:

Der Tagesordnungspunkt 1 wird gem. § 13 Abs. 2 der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung spätestens der übernächsten Gemeinderatsitzung gesetzt.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Damit wurde die gem. § 13 Abs. 2 der Geschäftsordnung erforderliche Zustimmung von mehr als 1/4 der Mitglieder des Technischen Ausschusses nicht erreicht.

Herr Beil bittet, zu prüfen, ob es nicht Alternativen zu den anthrazitfarbenen Betonsteinen als Begrenzung des Urnenwahlgräber gibt. Der Bürgermeister erklärt, dass eine Einfassung mit Natursteinen vermutlich teurer ist. Er bittet deshalb darum, die Aufträge zur Umsetzung an die Unternehmen zu erteilen und die Beschlüsse mit einem Höchstbetrag zu verbinden. Herr Kaller schlägt vor, die Quarzitsteine als

Niederschriftenbuch des Technischen Ausschusses der Stadt Freudenberg**öffentliche Sitzung am 09.03.2020****Nr. 03/2020**

Begrenzung zu verwenden, die auch an den Wegen zum Einsatz kommen sollen.

Der Bürgermeister spricht sich außerdem gegen Urnenwände aus. Sie sind aus Sicht der Kirche sowie der Trauerpsychologie ungünstig und aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses auch kein Thema.

Beschluss:

Der Technische Ausschuss der Stadt Freudenberg berät über das Vorgetragene und beschließt, der Gärtnerei Schneider aus 97896 Freudenberg den Auftrag für die Ausführung der Garten- und Landschaftsbauarbeiten zur Umgestaltung des Friedhofes Freudenberg bis zu einem Höchstbetrag von 15.000,- € brutto zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Technische Ausschuss der Stadt Freudenberg berät über das Vorgetragene und beschließt, dem Natursteinwerk Franz Zeller aus 63930 Umpfenbach den Auftrag für die Lieferung von Sandsteinplatten zur Umgestaltung des Friedhofes Freudenberg bis zu einem Höchstbetrag von 5.000,- € brutto zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

2. Bauantrag für den Rückbau und die Wiedererrichtung einer Mobilfunkstation auf Flurstück 614 der Gemarkung Rauenberg

Der Bürgermeister informiert den Technischen Ausschuss über Folgendes:

Das Flurstück 614 befindet sich im Innenbereich nach § 34 BauGB in Rauenberg.

Die antragsgegenständliche Station auf dem dortigen Nebengebäude soll für das Mobilfunknetz der Vodafone GmbH zurückgebaut und mit einer Höhe von 14,80 m wiedererrichtet werden.

Die Bausubstanz der Gebäude bleibt dabei unverändert. Da Antennen jedoch nur bei einer Höhe unter 10 m verfahrensfrei aufgestellt werden dürfen, ist ein Bauantrag erforderlich.

Die Station erzeugt elektromagnetische Felder. Für den Betrieb der Anlage und zum Nachweis der Gewährleistung des Schutzes von Personen wird in einem gesonderten Verfahren gemäß der Verordnung über das

Nachweisverfahren zur Begrenzung elektromagnetischer Felder die zum Betrieb erforderliche Standortbescheinigung der Bundesnetzagentur geführt.

Wie bereits in der TA-Sitzung am 20.01.2020 mitgeteilt, gab es noch Fragen zur Sendeleistung der Mobilfunkstation sowie den zulässigen Grenzwerten aus dem Ortschaftsrat Rauenberg. Der Antragsteller hat das Verfahren auf Bitte der Stadtverwaltung hin pausieren lassen und die Fragen des Ortschaftsrates am 29.01.2020 per Email ausführlich beantwortet.

Der Ortschaftsrat Rauenberg hat dem Antrag nun im Umlaufverfahren zugestimmt. Bedauert wurde dabei jedoch, dass Vodafone den vorhandenen Mobilfunkmast an der Raubachhalle nicht gemeinsam mit einem weiteren Mobilfunkanbieter nutzen möchte, erklärt Herr Weis. Die Angrenzeranhörung ist abgeschlossen. Einwände gingen dabei nicht ein.

Beschluss:

Der Technische Ausschuss der Stadt Freudenberg berät über das Vorgetragene und beschließt das Einvernehmen zu dem Bauantrag für den Rückbau und die Wiedererrichtung einer Mobilfunkstation auf Flurstück 614 der Gemarkung Rauenberg.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

3. Informationen des Bürgermeisters

- keine -

4. Anfragen

1. Anfrage Herr Döhner, Besichtigung Neugestaltung Badeseestrand Freudenberg

Eine Besichtigung mit dem Stadtrat wird nach Fertigstellung der Baumaßnahme stattfinden.

Neue Anfragen:

1. Herr Beil bemängelt den aufgeweichten Boden auf dem Parkplatz vor dem Freudenberger Friedhof und regt an, dort eine Feinschotterung durchzuführen.

Der Bürgermeister antwortet, dass der Parkplatz regelmäßig nachgeschottert wird.

Niederschriftenbuch des Technischen Ausschusses der Stadt Freudenberg**öffentliche Sitzung am 09.03.2020****Nr. 03/2020**

2. Herr Döhner berichtet, dass der Gehsteig an der Wildbachbrücke in Boxtal beschädigt ist und bittet um Mitteilung an das Straßenbauamt.
3. Frau Schnellbach berichtet, dass leider immer noch Hausmüll in öffentlichen Mülleimern entsorgt wird, was zusätzliche Arbeit für den städtischen Bauhof verursacht und fordert die Bevölkerung auf entsprechende Beobachtungen zu melden. Frau Schnellbach regt außerdem an, weitere Hundetoiletten aufzustellen, da immer noch viele Wegränder und Wiesen mit Hundekot verunreinigt sind.
Der Bürgermeister antwortet, wenn man der Verwaltung einen sinnvollen Standort nennt ist die Aufstellung möglich und weist darauf hin, dass die jetzigen Standorte der Hundetoiletten in Abstimmung mit Hundebesitzern festgelegt wurden. Man kann Hundetoiletten aber nicht flächendeckend aufstellen, da sie regelmäßig geleert und mit neuen Kunststoffbeuteln bestückt werden müssen, wodurch sie neben den einmaligen Anschaffungskosten auch noch laufende Kosten verursachen. Der Bürgermeister ruft ebenfalls die Bevölkerung dazu auf, illegale Müllentsorgung an das Ordnungsamt oder die Polizei zu melden.
4. Herr Beil berichtet, dass ein Wohnmobil sowie ein Fahrzeuganhänger nicht länger auf den öffentlichen Parkplätzen am Kindergarten Freudenberg abgestellt werden und dankt der Verwaltung hierfür.

Unterschriften liegen im Original vor

f.d.R.

.....
Bürgermeister Roger Henning.....
Gunter Eisert.....
Rolf Döhner / Siegfried Berg.....
Klaus Weimer / Manfred Zipf